

Veröffentlichungen
des Max-Planck-Instituts für Geschichte

Band 206

Studien zur Germania Sacra

Band 26

Vandenhoeck & Ruprecht

K-6. - 339

Bischof und Bürger

Herrschaftsbeziehungen in den Kathedralstädten
des Hoch- und Spätmittelalters

Herausgegeben von

Uwe Grieme, Nathalie Kruppa
und Stefan Pätzold

Mit 13 Abbildungen und einer Karte

Vandenhoeck & Ruprecht

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <<http://dnb.ddb.de>> abrufbar
ISBN 3-525-35858-X

© 2004, Vandenhoeck & Ruprecht in Göttingen/www.v-r.de
Alle Rechte vorbehalten. Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages. Hinweis zu § 52a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne vorherige schriftliche Einwilligung des Verlages öffentlich zugänglich gemacht werden. Dies gilt auch bei der entsprechenden Nutzung für Lehr- und Unterrichtszwecke. Printed in Germany.

Gesamtherstellung: Hubert & Co., Göttingen
Umschlagkonzeption: Markus Eidt, Göttingen

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

0003585853

Inhalt

Vorwort	7
Abkürzungsverzeichnis	9
HELMUT FLACHENECKER Eine vertane Chance? Die Rolle der bischöflichen <i>Civitates</i> im hochmittelalterlichen Spannungsfeld zwischen Raumerfassung und Herrschaftsausbildung	11
SASCHA KÄUPER Aufstand und Kommunebildung im 13. Jahrhundert. Zu zwei Fällen aus Paderborn	27
NATHALIE KRUPPA Emanzipation vom Bischof. Zum Verhältnis zwischen Bischof und Stadt am Beispiel Mindens	67
ELKE FREIFRAU VON BOESELAGER <i>De bischup schal macht hebben in der stad Bremen</i>	89
AREND MINDERMANN Die Bischöfe und das Domkapitel von Verden in ihren fragmentarisch sichtbaren Beziehungen zur (Norder-)Stadt Verden im 12. bis 14. Jahrhundert. Zu den methodischen Problemen stadtgeschichtlicher Forschung in einer quellenarmen Bischofsstadt	115
STEFAN PETERSEN Stadtentstehung im Schatten der Kirche. Bischof und Stadt in Hildesheim bis zum Beginn des 13. Jahrhunderts	143
CHRISTIAN RADTKE <i>Si non facietis voluntatem nostram</i> ... Zum Lübecker Kirchenkampf im 13. Jahrhundert	165

UWE GRIEME Die Auseinandersetzungen zwischen Bischof, Klerus und Stadt in Halberstadt im 14. und 15. Jahrhundert	185
STEFAN PÄTZOLD Streit in der Stadt. Konflikte zwischen den Erzbischöfen und den Bewohnern Magdeburgs im hohen und späten Mittelalter	211
EWA WÓLKIEWICZ Zwischen Kathedrale und Residenz. Zu den Beziehungen von Breslauer Bischöfen und Bürgern von Breslau und Neisse im Spätmittelalter	243
LESZEK ZYGNER Stellung und Rolle der Bischöfe im spätmittelalterlichen Płock (14.-15. Jahrhundert)	259
MARC SCHMIDT Mauer und Brücke. Zum Verhältnis der Bischöfe von Ermland zu ihren Residenzstädten Braunsberg und Heilsberg	299

Vorwort

Zu den Besonderheiten geistlicher Landesherrschaften zählten die Unveräußerlichkeit des Kirchengutes und damit eine festere Gestalt des Hochstifts, die (zumindest prinzipielle) Begründung bischöflicher Herrschaft durch Wahl- und nicht durch Erbrecht, die besondere politische Stellung des Domkapitels und die Bedeutung der Domstadt als ideeller Mittelpunkt von Bistum, Hochstift und Land sowie als bevorzugter Ort der Residenzenbildung. Die Herrschaft über die Stadt, in der Kathedra und Dom standen, war demnach für den jeweiligen Diözesanherren von größter Bedeutung. Die Bischöfe regierten dort jedoch keineswegs unangefochten. Das Domkapitel, der regionale Adel und natürlich die Bürger und andere Bewohner versuchten ebenfalls, ihre Interessen durchzusetzen. Konflikte, Unruhen und *coniurationes* gab es zuhauf, und manchmal verlor ein Bischof sogar sein Leben: wie beispielsweise Erzbischof Burchard III. von Magdeburg im Jahr 1325. Solche Auseinandersetzungen verraten viel über die jeweiligen Ziele und Instrumente bischöflicher Stadtherrschaft, über die beteiligten Parteien und die von ihnen gewählten Formen der Konfliktaustragung und -beilegung sowie über den Charakter der Persönlichkeiten und Grupp(-ierung-)en in der Stadt. Die vergleichende Untersuchung solcher Streitigkeiten dürfte willkommenen Aufschluß über wesentliche Charakteristika geistlicher Landesherrschaft im Reich bieten.

Am 11. Mai 2002 fand zu diesem Themenkomplex eine Tagung im Göttinger Max-Planck-Institut für Geschichte statt. Die Referentinnen und Referenten gehören überwiegend einer jungen Forschergeneration an. Vornehmlich wurden Städte des nord- und mitteldeutschen Raumes betrachtet. Sie sind bisher wenig von der Forschung beachtet worden. So eröffnet der Band neue Einblicke in die Materie und lädt zum Vergleich mit anderen Regionen ein. Er leistet damit einen, so hoffen wir, wichtigen Beitrag zur vergleichenden Landes- und Regionalgeschichte.

Für die Drucklegung wurde das Spektrum erweitert. Die Beispiele betrachten exemplarisch die Verhältnisse im nord- und mitteldeutschen Raum sowie ergänzend Exempel aus dem Bereich des heutigen Polens. Der Aufsatz von Helmut Flachenecker thematisiert darüber hinaus den allgemeinen Beitrag der Bischofsstädte zum Territorialisierungsprozeß im Spätmittelalter